

# Gemeinsame Erklärung von Eltern aus Schulen im Landkreis Darmstadt - Dieburg

Auf Einladung der „AG Unterrichtsgarantie-plus“, die beim Kreiselternbeirat Ende der ersten Maiwoche nach Rossdorf in die Justin-Wagner-Schule einberufen wurde, trafen sich Eltern aus den Kreisschulen und berieten das Thema. Wegen ihrer Bedenken einigte man sich auf folgende gemeinsame Presseveröffentlichung:

Im Oktober 2005 veröffentlichte die Hessische Kultusministerin, Frau Karin Wolff, das neue Konzept der „*Unterrichtsgarantie Plus*“.

Ziel dieses Konzeptes ist es, dass

- durch schulorganisatorische Maßnahmen: z. B. bei Konferenzen, Fortbildungen und Wanderfahrten, Unterrichtsausfall möglichst vermieden wird.
- vom ersten Tag an zumindest eine Betreuung der Kinder sichergestellt wird
- spätestens ab dem dritten Tag Fachunterricht erteilt wird.

Wir (Eltern verschiedener Schulen) sind der Meinung, dass dieses Konzept prinzipiell ein sinnvolles und von allen Eltern gewünschtes Vorhaben ist

An jeder Schule Hessens fällt viel zu viel Unterricht aus. Heute wird schon versucht, Fehlstunden durch bestehende Vertretungen aufzufangen. Um die Stunden, in denen Schüler nach Hause geschickt werden, deutlich verringern zu können, brauchen wir eine geringere Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte, kleinere Klassen und endlich eine höhere Lehrerzuweisung.

Trotz des Versprechens des Kultusministeriums besteht an den Schulen Hessens keine 100 % Abdeckung für den Unterricht laut der Studentafeln.

Es ist genauer zu betrachten, was das Kultusministerium unter Fachunterricht versteht. Denn ab dem dritten Tag können lt. Ministerin die Schülerinnen und Schüler stattdessen auch Unterricht im Rahmen der Gesundheitserziehung, des Methodentrainings oder im Umgang mit Computern erhalten. Es wäre dann zwar Fachunterricht erteilt worden, aber die Frage, wann der reguläre, ausgefallene Unterrichtsstoff vermittelt wird, bleibt offen.

Laut der neuen Verordnung soll ein Pool von Lehrkräften pro Schule für Unterricht ab dem 3. Tag angelegt werden, die kurzfristig vertretungsweise einspringen könnten.

Dieser Pool soll bestehen aus Lehrkräften mit Teilzeitverträgen, Lehrkräften im Erziehungsurlaub, Frühpensionären, Pensionären, Studenten und Nicht-Pädagogen (u.a. Eltern), die den Lehrstoff aufgrund ihres Berufes oder ihrer Lebenserfahrung vermitteln könnten.

Dabei ist zu bedenken, dass Lehrkräfte mit Teilzeitverträgen einen Grund für ihre Teilzeitarbeit haben, Lehrkräfte im Erziehungsurlaub sich ihren Kindern widmen möchten, Frühpensionäre einen Grund hatten, aus dem Schuldienst auszuschneiden, Pensionäre im verdienten Ruhestand sind, Studenten noch keine Praxis haben und den Aufgaben meist noch nicht gewachsen sind und Nicht-Pädagogen keine überprüfbare Qualifikation nachweisen können.

An vielen Schulen wurden bereits schlechte Erfahrungen mit `Vertretungskräften` gemacht, die das Schulamt zugewiesen hatte. Wenn das Schulamt schon keine Vertretungskräfte vermitteln kann, wie soll die Schulleitung geeignete Lehrkräfte finden?

Die Schulen sollen die Verantwortung für Stundenausfall jetzt selber tragen, das nennt das hessische Kultusministerium schulische „*Selbstständigkeit*“. Die Verwendung dieses Begriffes ist reiner Zynismus, denn Hessen kommt seiner Verantwortung nicht nach, genügend Lehrkräfte zur Verfügung zu stellen. Für die Öffentlichkeit bekommen die Schulen den „Schwarzen Peter“ zugeschoben.

Der finanzielle Betrag, den die Schulen für den Vertretungs- und Betreuungspool bekommen, hört sich zwar gut an, ist aber ein Tropfen auf den heißen Stein.

Wir lehnen die geplante „*Unterrichtsgarantie plus*“ so, wie sie durchgeführt werden soll, ab. Zu befürchten ist, dass „*Unterrichtsgarantie plus*“ anstatt Unterricht mehr Verwaltungsaufgaben und einfache Betreuung „garantiert“ und sich die **Q u a l i t ä t** der Ausbildung unserer Kinder verschlechtern wird.

#### **Wir lehnen ab:**

- **eine Fachunterrichtserteilung durch Nicht-Lehrer**
- **einen systematischen Abbau von Unterrichtsqualität**
- **nur reine Beaufsichtigung statt Unterrichtserteilung**

#### **Wir fordern:**

- **100 % Unterrichtsversorgung nach Stundentafel**
- **Erhalt und Ausbau der „Lehrerfeuerwehr“ (wie es sie schon im Grundschul-Bereich gibt)**
- **Ersatz von ausgefallenen Fachunterricht (1:1)**
- **keine Zuteilung von Lehrkräften mit Zeitverträgen,**
- **keine zusätzlichen Verwaltungsaufgaben für Lehrkräfte und Schulleitung, ohne Personalausgleich bzw. Entlastung**
- **dass die hessische Regierung nicht übereilte und unausgeorene Verordnungen erlässt und die Schule damit im Regen stehen lässt.**

Alle Versuche durch Schulleiter und Lehrkräfte, sich gegen diese Verordnung zu äußern oder zu wehren, wurden mit Bestrafungen der jeweiligen Personen im Keim erstickt. Wir bitten **Sie**, die Folgen dieser Verordnung für unsere Kinder zu bedenken und ihren Protest an dieser „*Unterrichtsgarantie plus*“ laut kundzutun.

Wir freuen uns über jeden, der uns konstruktiv hilft, dieser missratenen Verordnung entgegen zu treten.

Eltern aus folgenden Schulen: Albert-Einstein-Schule Groß-Bieberau, Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt, Albert-Schweitzer-Schule Gross-Zimmern, Alfred-Delp-Schule Dieburg, Astrid-Lindgren-Schule Braunshardt/Weiterstadt, Auf der Aue Münster, Carl-Ulrich-Schule Weiterstadt, Christian-Morgenstern-Schule Darmstadt, Dahrsbergschule Seeheim–Jugenheim, Dilsbach-Schule Reinheim, Dr.-Kurt-Schumacher-Schule Reinheim, Erich-Kästner-Schule Pfungstadt, Friedensschule Groß-Zimmern, Geiersbergschule, Gersprenz-Schule Reinheim, Gutenberg-Schule Dieburg, Gutenberg-Schule Pfungstadt, Gustav-Heinemann-Schule Dieburg, Grundschule Hähnlein, Hans-Gustav-Röhr-Schule Ober-Ramstadt, Hans-Quick-Schule in Bickenbach, Hirschbach-Schule Reinheim, Justin-Wagner-Schule Roßdorf, Lessing-Schule Erzhausen, Lindenfeld-Schule Mosbach, Max-Planck-Schule Groß-Umstadt, Modautalschule Ernsthofen, Pfaffenberg-Schule Nieder-Ramstadt, Regenbogen-Schule Altheim, Rehbergschule Roßdorf, Schuldorf Bergstraße Seeheim-Jugenheim, Steinrehschule Mühlthal, Ueberauer-Schule Reinheim